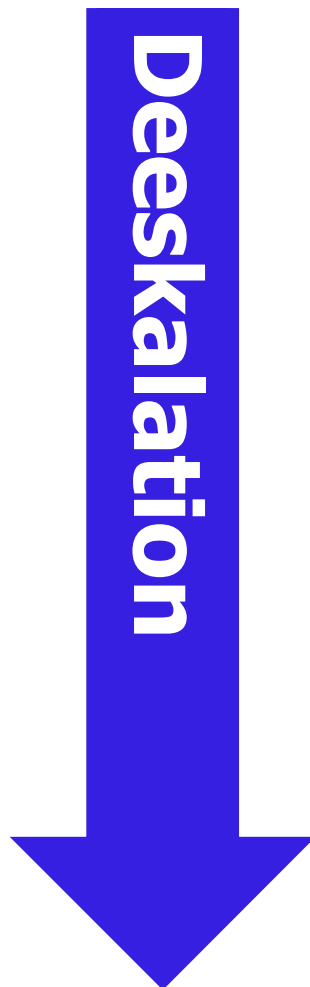


Deeskalation in schwierigen Situationen



Deeskalation

Bei der Ansprache einer Grenz- oder Regelverletzung muss man die Entwicklung der Situation feinfühlig im Auge behalten und wahrnehmen, wann und ob ein deeskalierendes Werkzeug eingesetzt werden sollte. In diesem Kapitel werden einige Ideen dazu beschrieben.

Kurzbeschreibung

Besonders eskalierend ist es, wenn man als Lehrperson selbst momentan eine grosse Wut im Bauch hat und nicht mehr klar denken kann oder wenn die Eskalation beim Gegenüber ungünstige Ausmasse annimmt.

Ebenfalls sehr ungünstig wirkt sich aus, wenn zu viele Zuschauende vorhanden sind. Diese wirken meist sehr eskalierend.

Entscheidend ist, dass der Ausstieg nicht zu einer verminderten Wirkung oder einem Gesichtsverlust bei mindestens einer involvierten Person führt.

Wichtige Elemente des Werkzeugs

Nachfolgend werden die wichtigsten deeskalierenden Elemente kurz beschrieben.

Statussenkung

Sie können jederzeit den Status wieder zurückfahren bzw. in den Stufen rückwärtsgehen. Eine ganz kurze Stuserhöhung mit anschliessendem Senken des Status kann sehr wirksam sein.

Ort wechseln

Das Wechseln des Ortes hat folgende Vorteile:

- Das Publikum wird in den meisten Fällen «entzogen».
- Auf dem Weg an einen anderen Ort kühlen sich alle Parteien ab.

Beispiel Pausensituation: «Komm, wir gehen ins Schulzimmer und besprechen das dort.»

Zeitpunkt verschieben

Wenn man merkt, dass mindestens jemand gerade mit der Situation überfordert ist, weil diese Person zum Beispiel auszurasen beginnt, kann man die Aufarbeitung nach dem Motto «schmiede das Eisen wenn es kalt ist» ohne Gesichts- oder Wirkungsverlust auf einen anderen Zeitpunkt verschieben.

Beispiel: «Komm, wir klären das in der grossen Pause.» So bekommt die Klasse mit, dass das Verhalten nicht toleriert wird. Das Kind steht beim Gespräch unter vier Augen nicht mehr unter Gruppendruck und die Klasse weiss auch nicht genau, was Sie mit dem Kind besprochen haben und welche Konsequenzen umgesetzt werden. Auf diese Weise können Sie die Reaktion auf Grenz- und Regelverletzungen der Kinder differenzieren und auf jedes individuell reagieren, ohne dass die Klasse ihre Reaktion als ungerecht einstuft.

Dem Gegenüber Zeit geben

Es dauert meist nicht sehr lange, bis der intelligente Hirnteil wieder mehr Einfluss nehmen kann. Schon 2 Minuten können Wunder wirken.

Wenn Sie sofort sagen: «Du kannst mir jetzt entweder das Handy geben oder ich melde es dem Schulleiter. Es wird eine Menge Ärger auf dich zukommen.» Ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass das Kind, um sein Gesicht nicht zu verlieren sagt: «Dann gehen Sie halt zum Schulleiter, wenn es Ihnen

guttut.» Wenn man aber noch anhängt: «Ich gebe dir 10 Minuten Zeit zum Überlegen. Dann frage ich dich, wie du dich entschieden hast», wird das Kind vermutlich einsichtiger reagieren.

Personenwechsel

Oft beruhigt sich die Situation schnell, wenn die erwachsene Person «ausgewechselt» wird. Die, welche gerade mit dem Kind in einen Streit verwickelt ist, geht weg und eine andere übernimmt. Meistens überträgt sich nur ein Bruchteil des Widerstandsverhaltens auf die neue Person.